

Musikerlebnis ersten Ranges

Frankfurt Chamber Brass Ensemble eröffnete Festwoche in Oppenau

VON KURT BAYER

Oppenau. Die dritte Festwoche klassischer Musik, Initiator und künstlerischer Leiter Thomas Strauß, begann mit einem Konzert der Superlativen. Mit dem Frankfurt Chamber Brass Ensemble gastierte Spitzenklasse in Oppenau.

Die 10 Blechbläser begeisterten jeden Hörer bis in die letzte Faser seines musikalischen Empfindens, so schön, rein und variantenreich war der Klang, so dynamisch strömte der musikalische Atem und so lebendig pulsierte der Rhythmus. Darüber hinaus gefielen die Leichtigkeit und der unverkrampfte Umgang mit alter und neuer Musik, mit Originalen und Bearbeitungen der unterschiedlichsten Musikstile.

Barocke Tänze

Ein königlich festlicher Magnificat-Satz von Carl Theodor Pachelbel eröffnete das Konzert. Es folgten ausgewählte Beispiele aus der Sammlung barocker Tänze von Michael Praetorius, wunderbar in ihren heiteren und besinnlichen Stimmungen eingefangen. Eine Besonderheit im ersten Teil des Programms und zugleich Uraufführung in Europa war das »Confitemini Domino« von Carlyle Sharpe für Blechblasquintett und Orgel. Attraktive Motive und Klänge hallten durch den Kirchenraum. Großartig war die Gegenüberstellung der mechanischen, rhythmisch pulsierenden und schnarrenden Orgel und der atembewegten



Jeder einzelne Bläser begeisterte die Zuhörer.

Foto: Jo Zimmermann

Blechbläser, des schön registrierten Orgel-Silberklanges und des satt wärmenden Bläserchor-Klanges. An der Orgel spielte exzellent Susan Foster, Lehrerin am Shenandoah Conservatorium in Winchester, Virginia, USA.

Im zweiten Teil steigerte das Frankfurt Chamber Brass Ensemble sogar noch die Virtuosität mit dem »Gloria in excelsis Deo« aus der F-Dur-Messe von J. S. Bach und dem Scherzo aus »Ein Sommernachtstraum« von F. Mendelssohn-Bartholdy. Konträr dazu formten sich in Mendelssohns »Nocturne« und A. N. Skriabins »Prelude II« schwärmerische Traumbilder in ruhigen, dunklen Klängen, in die blütenfrische Töne eingelassen waren. Alles, was die

Bläser anpackten, geriet zu lebendiger Musik, bekam edlen Glanz und echtes Innenleben.

Die Skala der Begeisterung steigerte sich noch weiter beim »Gloria« des Briten John Rutter. Thomas Strauß hat wieder einmal Literaturkenntnis bewiesen und ein mitreißendes, bei uns unbekanntes Werk ausgesucht. Mit ihm konnte er außerdem die Künstler des Abends zusammenführen: das Frankfurt Chamber Brass Ensemble, die Organistin Susan Foster und den Bach-Chor Oppenau unter seiner Leitung. Hymnischer Mönchsgesang und pulsierende Vielstimmigkeit, moderne Harmonik bis hin zum Cluster und vor allem spannungsgeladene Rhythmik kennzeichneten die Komposition.

Erstaunlich exakt überwand den Chorgesang, Blechbläser- und Orgelklang die Distanz zwischen Chorraum und Orgelempore und entwickelten eine solche Dynamik bis zu geballter Ausdruckskraft, dass tosender Beifall auslöst wurde.

Nächstes Konzert

Das nächste Konzert im Rahmen der Festwoche klassischer Musik in Oppenau gestalten morgen, 20 Uhr, in der Pfarrkirche Oppenau der Freiburger Kammerchor sowie das Freiburger Kammerorchester. Die Absolventen und Studierende der Musikhochschule werden Haydns »Schöpfung« auf-führen.